Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Band: 12 (1962)

Heft: 1

Rubrik: Entomologische Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

des gleichen Handbuches (Seite 144) ist sie auch beschrieben. Die dort aufgeführten Merkmale überdecken sich weitgehend mit meinen Notizen. Während nach SPULER die Kopfkapsel der Raupe graugelb ist, war sie bei meinen Tieren blassgrün. Die Puppe, welche ohne Gespinst frei im Moos liegt, zeigt keine Besonderheiten.

Entsprechend ihrer Verbreitung scheint N. interjecta Hb. eine atlanto-mediterrane Art zu sein. Nach WARNECKE (Verh. naturw. Heimatforsch. Hamburg, 35, S. 61, 1. Dezember 1961) kommt sie vor in: "Spanien, Frankreich, Korsika, Niederland, England, Irland, Schweiz, Südtirol, Mittel-Italien, Istrien und Fiume. Nach THURNER auch in Mazedonien. In Deutschland nur in den westlichsten Teilen, östlich nur bis zum Niederelbegebiet und zum Harz."

In der Schweiz war N. interjecta Hb. bis jetzt nur von 2 Orten im Tessin bekannt, nämlich Novaggio a.L. 26.7.15. 1 ♂ (K. VORBRODT und J. MUELLER-RUTZ Die Schmetterlinge der Schweiz, 3. Nachtrag, Mitt. SEG. XII, 9/10, S. 454) und Castelrotto, Hg.L. 2.8.52 (DE BROS: Tessiner Schmetterlinge - Drei Wochen im Malcantone, Ent.Nachr. Bl. 9, 2, S. 17, 1957). Wahrscheinlich ist sie noch von anderen Sammlern im Tessin - vielleicht auch anderswo- gefangen und nicht publiziert oder verkannt worden!

Als Schluss möchte ich noch hinzufügen, dass der Fang von 3 Stücken in Basel ziemlich normal und zu erwarten war, da N. interjecta Hb. schon längst in Baden (REUTTI, Lepidopteren-Fauna des Grossherzogtums Baden, S. 91), sowie im Elsass (DE PEYERIMHOFF, Catalogue des Lépidoptères d'Alsace, S. 92; und schliesslich E. WENCK: Cernay bei Mulhouse, persönliche Mitteilung) bekannt war. Für die Schweiz aber darf es als eine interessante Entdeckung nördlich der Alpen und als eine Fauna-Bereicherung betrachtet werden. Für ergänzende, diesbezügliche Angaben, wäre ich sehr dankbar.

Adresse des Verfassers: Samuel Blattner
Bruderholzstr. 28
Reinach BL

Entomologische Notizen

1. Caradrina aspersa Ramb. (Lep., Noct.)

Unsere kleine Mitteilung über diese Art in Nr. 6 (S. 121) 1961 hat unseren liebenswürdigen Korrespondenten und Gewährsmann in Bern, Herrn Dr. A. SCHMIDLIN, veranlasst, seine ganze Caradrina-Sammlung mit derjenigen von E. DE BROS zu vergleichen, wobei es sich zeigte, dass auch er, wie Herr P. KESSLER von Davos, eine C. aspersa Ramb. besitzt. Die Falter stammen vom gleichen Fundort: Porto-Ronco am Lago Maggiore. Das Tier (ein frisches ♀) von Herrn Dr. SCHMIDLIN wurde von seinem Bruder am 30. Juni 1949 gefangen. Die 2 Exemplare von P. KESSLER, jetzt in der Sammlung C. RIMOLDI in Stäfa, sind vom 3.5.57 und 21.-25.7.58 (Licht-

fang). C. aspersa Ramb. scheint also gelegentlich im Tessin eine ziemlich lange Flugzeit, oder sogar 2 Generationen zu haben. Wir hoffen sehr, dass diese interessante Mitteilung auch andere Kollegen und Leser dazu bewegen wird, den ganzen Caradrina-Bestand ihrer Sammlung, eine der schwierigsten Noctuiden-Gruppen und deswegen eine der interessantesten, zu überprüfen und unsere Kenntnisse damit zu erweitern.

2. Calostigia (Larentia) multistrigaria Hw. (Lep., Geom.)

Diese Geometride, die in der Schweiz laut VORBRODT (II, S. 67; Suppl. V, S. 456) eine grosse Seltenheit ist, und "fast nur im Wallis vorkommt", wurde bei uns am 27.3.46 in Oberwil (BL) von H. IMHOFF am Licht gefangen (Ver.Nachr. EVB, 3, 6, S.15, Juni 1946). Auch unsere Freiburger Freunde erbeuten diese Art am Kaiserstuhl ziemlich regelmässig im Vorfrühling. (GREMMINGER, Arch. Insekt. K. Oberrhein 2, 4, S.213, Juni 1927).

Ungefähr anfangs März, unter günstigen Witterungsverhältnissen sogar schon im Februar, fliegt C. multistrigaria Hw. Wir möchten unsere besonders aktiven Lepidopteren-Sammler anregen, ihr Augenmerk auf diese begehrte und interessante Art in der Umgebung von Basel zu richten.

Die Raupe lebt an Galium (Labkraut), der Falter kommt ans Licht, nascht an blühenden Kätzchen und fliegt "an sonnigen unbebauten und mit Hecken bewachsenen Hängen" (GREMMINGER). Gute Abbildungen finden sich im CULOT, Géomètres d'Europe, Bd. 1, Taf. 27, Abb. 552, 553 und 561), sonst im SEITZ, Bd. IV, Taf. 9c, und SPULER, Taf. 68, Abb. 3.

Es handelt sich um eine Art, deren Verbreitung rein atlanto-mediterran ist. (WARNECKE, Zschr. Wien. Ent. Ges. 33, S. 38-41, 1948; Verh. Ver. naturw. Heimatforschung, Hamburg 35, S. 65, 1. Dez. 1961) und deren östliche Grenze sehr wahrscheinlich durch unser Gebiet läuft. Ausser vom Kaiserstuhl, ist C. multistrigaria Hw. sonst nur von Geishausen im Elsass (Vallée de St. Amarin) und dann ... von Aubonne am Genfersee(LAHARPE) und von Genf - sehr selten-(BLACHIER)gemeldet worden (alte Beobachtungen). Es wäre daher eine nützliche und dankbare Aufgabe, sie in der Umgebung von Basel zu suchen, wobei wir hier besonders an den Isteiner Klotz (Baden), an Blotzheim (bei St. Louis, Ht. Rhin), und Cernay bei Mulhouse, sowie an die Blauen-Reben (Basler Jura) denken.

Die Redaktion

Gesellschaftschronik

BERICHT UEBER DIE GENERALVERSAMMLUNG VOM 14. JANUAR 1962

Dank dem freundlichen Entgegenkommen von Herrn Professor Dr. R. Geigy, konnten wir unsere Generalversammlung im Hörsaal des neuen, vergrösserten Tropeninstitutes abhalten.

Der geschäftliche Teil verlief dank guter Vorbereitung rasch und es waren auch keine besonderen Anträge zu behandeln. Aus dem Vorstand lagen keine Rücktritte vor, alle Mitglieder desselben wurden einstimmig wiedergewählt. Anstelle des turnusgemäss ausscheidenden Revisors, wurde neu Herr Weber gewählt. Der Jahresbeitrag wurde auf der gleichen Höhe belassen. Der Vorstand setzt sich wiederum wie folgt zusammen: